

PRESSEMITTEILUNG Februar 2024

Neues aus Schramberg

Junghans stellt auf der Inhorgenta in München spannende Neuheiten in allen Produktlinien vor

Junghans gibt Gas. Die Uhrenfabrik aus Schramberg erweitert ihr Portfolio Anfang des Jahres 2024 um weitere attraktive Modelle. Die Neuheiten faszinieren mit ihren charakterstarken Gesichtern und überraschenden Farbakzenten.

Sportsgeist: 1972 Chronoscope Sports Edition 2024

Die Liebe zum Sport im Allgemeinen und die Sportzeitmessung im Besonderen haben bei Junghans eine lange Tradition. Das begann in den 1920er-Jahren mit den ersten Handstoppuhren und setzte sich mit der Zeitmessung vielzähliger Sportwettkämpfe fort, deren Höhepunkt 1972 in München war. Das sind die Wurzeln der sportlichen Baureihe 1972, die nun um die Chronoscope Sports Edition 2024 ergänzt wird, die in drei Zifferblattfarben und farblich korrespondierenden Lederbändern erhältlich ist. Die rote und die graue Zifferblattvariante erhalten sportliche, weiße Doppelstreifen in der Mitte. Bei der grünen Variante ist der vertikal verlaufende Doppelstreifen in einem matten Goldton. Alle Zifferblätter tragen den historischen Junghans-Schriftzug sowie die Ziffer 6 in Form einer Startnummer. Ein Hauch klassischer Rennsport schwingt hier mit. Als Antrieb dient das Quarz-Chronographenwerk J645.83 mit Datums- und 24-Stundenanzeige.



Innovationsgeist: Force Mega Solar

Junghans ist Pionier der Funkuhrentechnik und auch in Sachen Sonnenenergie für Uhren ganz vorne dabei. Diese beiden Technologien werden im Modell Force Mega Solar vereinigt. Das Connected Funk-Solarwerk Kaliber J615.84 bezieht seine Energie aus einem Speicher, der über Solarmodule im Zifferblatt kontinuierlich aufgeladen wird. Das Ganze steckt in einem aufwendigen, polierten Keramikgehäuse, das gleichermaßen leicht und kratzfest ist. Diese Uhr kombiniert also hohen Tragekomfort und Coolness mit enormer Alltagstauglichkeit. Unterstrichen wird dies nicht zuletzt durch das gut ablesbare Großdatum sowie die Zeiger und Ziffern, die mit umweltfreundlicher Leuchtmasse ausgelegt sind – farblich passend zum Armband natürlich. Das Modell mit roten Zeigern und Ziffern wird am roten Kautschukband getragen, das Modell mit blaugrauen Zeigern und Ziffern ist in zwei Bandvarianten erhältlich – zum einen mit einem grauen Kautschukband oder einem Keramikgliederband mit blaugrauen Kautschukelementen.



Im Geist der Luftfahrt: Pilot Chronoscope und Pilot Automatic

Aeronautik und Zeitmessung sind untrennbar miteinander verbunden. Dem huldigt Junghans mit neuen Varianten der Modelle Pilot Chronoscope und Pilot Automatic. Die haben ihre eigene Geschichte. Bereits im frühen 20. Jahrhundert fertigte Junghans Borduhren für Luftfahrzeuge. Ein Meilenstein ist fraglos die Armbanduhr für Piloten, die Junghans in den 1950er-Jahren für die damals neu gegründete Bundeswehr entwickelte – den heute legendären Fliegerchronographen. Eine Uhr mit hohem Wiedererkennungswert, nicht zuletzt wegen des markanten Flieger-Drehrings mit seinen zwölf konkaven Aussparungen. Wie beim historischen Vorbild erlaubt auch die Pilot Chronoscope dank Stoppfunktion die zuverlässige Ermittlung der Flugzeit. Enorm ausdrucksstark kommt das neue Modell mit einem grünen Zifferblatt daher, das dank einer Effektlackierung nach außen immer dunkler wird. Getragen wird diese Uhr an einem genieteten Lederband in der Farbkombination dunkelgrün/schwarz. Strahlend präsentiert sich

die neue Pilot Chronoscope mit einem auf Hochglanz poliertem Gehäuse, das gleichfalls ein effektlackiertes Zifferblatt trägt, das sich von innen nach außen von einem matten Dunkelgrau ins Schwarze changiert.



Die Pilot Automatic rollt in den Anzeigen reduziert und in der Ablesbarkeit optimiert an den Start. Das Datumsfenster ist in Form einer Bordanzeige gestaltet, besonders große Ziffern verleihen dem Zeitmesser Cockpit-Charme. Farblich nahe am Original ist die neue Variante mit mattem Edelstahlgehäuse und einem effektlackierten Zifferblatt in grau/schwarz. Dazu passt das genietete Lederband ganz in Schwarz. Noch mehr instrumentelle Optik bietet die ansonsten gleichfarbige Version mit dem mattschwarz DLC-beschichteten Edelstahlgehäuse. Etwas klassischer gibt sich die grüne Variante – analog zur gleichfarbigen Pilot Chronoscope.



Beste Ablesbarkeit bei Tag und Nacht gewährleisten mit umweltfreundlicher Leuchtmasse ausgelegte Zeiger und Ziffern, die in hohem Kontrast zu den dunklen Zifferblättern stehen. Das historische Logo auf dem Zifferblatt weist auf die traditionelle Verbundenheit von Junghans zur Luftfahrt hin.

Im Geist der Freundschaft: Telemeter Edition JF

Die Telemeter hat Tradition. Im Jahr 1951 präsentierte Junghans erstmals einen Chronographen mit der Kombination aus Telemeter- und Tachymeteranzeige. Die neue Telemeter schreibt diese Geschichte fort, und das in einer ganz besonderen Form. Als Instrumentenuhr wurde die Telemeter in den 1950er Jahren hauptsächlich mit Stahlgehäuse gebaut. Die auf 150 Exemplare limitierte Telemeter Edition JF nimmt sich eines der seltenen Gold-Modelle als Vorbild, das Hannes Steim, Geschäftsführender Gesellschafter von Junghans, von der Familie eines verstorbenen Freundes erwarb. „Ich wünschte mir eine Neuinterpretation dieses sportlich-eleganten Modells. Ursprünglich sollte nur ein Einzelstück für mich gefertigt werden, aber die neue Uhr fand im Haus so viele Fans, dass wir eine Kleinserie daraus gemacht haben“, sagt Hannes Steim über das besondere Modell. Die neue Telemeter Edition JF kommt mit einer gelbgoldenen PVD-Beschichtung auf dem Edelstahlgehäuse und vorbildgerecht mit einem schwarzen Zifferblatt. Die namensgebende Telemeterskala ist in Rot auf grauem Grund gedruckt. Sie wurde konstruiert, um Entfernungen von Ereignissen zu messen, die sowohl Licht als auch Schall von sich geben. Die zusätzliche Tachymeterskala ist am äußersten Zifferblatttrand aufgedruckt und dient der Messung von Durchschnittsgeschwindigkeiten. Angetrieben wird die Telemeter Edition JF vom Automatikchronographenwerk Kaliber J880.3, das durch ein Sichtfenster im Boden bewundert werden kann. Getragen wird die Uhr an einem schwarzen Lederband mit einer grauen Steppnaht, die farblich mit der Telemeterskala korrespondiert.



Schöngeist: max bill Regulator

Schon seit den 1950er-Jahren baut Junghans Uhren, die das typisch puristische Bauhaus-Design pflegen. Mit der neuen max bill Regulator und max bill Regulator Bauhaus ergänzen die Schramberger diese beliebte und traditionsreiche Kollektion um zwei außergewöhnliche Modelle. Die Zusatzbezeichnung signalisiert, dass es sich hier um eine besondere Zifferblattaufteilung mit zentralem Minuten- sowie dezentralen Stunden- und Sekundenzeiger handelt. Vorbilder dafür sind sogenannte Regulatoren, also hochpräzise Wanduhren, die einst zur Regulierung von Armbanduhren dienten. Die neue max bill Regulator erscheint mit dem für die Modellreihe typischen Gesicht mit dezent versilbertem Zifferblatt und der eigens für diese Modelle entworfenen Typografie. Neben der Zeit wird auch das Datum angezeigt. Getragen wird die Uhr mit poliertem Edelstahlgehäuse an einem feinen Milanaiseband, ebenfalls aus Edelstahl. Die max bill Regulator Bauhaus hingegen tritt mit einem matten Edelstahlgehäuse, weißem Zifferblatt und einem schlichten schwarzen Lederband an. Analog zu anderen

Bauhaus-Modellen trägt auch diese Uhr rote Farbakzente auf den Zeigern sowie bei beim Datum. Die Rückseite zeigt mit einem partiellen Hinterglasdruck das Bauhaus-Gebäude, durch dessen Fenster das mechanische Werk betrachtet werden kann.



Begeisternd: Meister Automatic und Meister Chronoscope

Der Name spricht für sich selbst. Uhren der Modellreihe Meister stehen für erstklassige, schnörkellose Zeitmessung, für die sich viele Junghans-Freunde begeistern. Die neue Meister Automatic punktet mit perfekten Proportionen und unaufdringlicher Eleganz – die beiden neuen Zifferblätter tragen ihren Teil dazu bei. Da ist zum einen das durch einen Sonnenschliff veredelte hellgraue Blatt mit vier aufgesetzten Indexen bei 3, 6, 9 und 12 Uhr sowie fein aufgedruckte Indexstriche dazwischen. Zu diesem filigranen Auftritt passt das handschuhweiche, graue Straußenlederband perfekt. Alternativ präsentiert sich die Variante mit dunkelgrauem Blatt, bei dem sich die Farbe dank einer Effektlackierung nach außen in ein dunkles Anthrazit verändert. Bei diesem Zifferblatt sind alle Indexe aufgesetzt. Getragen wird sie an einem eleganten Edelstahl-Gliederband.





Diese Zifferblatt-Band-Kombination findet sich auch bei einer neuen Variante der Meister Chronoscope. Die Totalisatoren informieren nicht nur, sie dienen auch als Gestaltungselemente, die mit konkaver Vertiefung und tiefschwarzer Lackierung optische Akzente setzen. Gelbe Zeiger betonen den sportlichen Charakter der Uhr.

Allen Modellen gemein sind die diamantierten Zeiger, die mit umweltfreundlicher, weißer Leuchtmasse ausgelegt sind. Außerdem bieten alle neuen Meister Modelle ein Sichtfenster im Boden. Dahinter präsentiert sich bei der Meister Automatic das Kaliber J840.1 mit mehr als 38 Stunden Gangautonomie. Bei der Meister Chronoscope tickt das Kaliber J880.1 mit Automatikaufzug und einer Gangautonomie von mindestens 48 Stunden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

<u>Uhrenfabrik Junghans</u>	<u>Österreich</u>	<u>Schweiz</u>
Stephanie Adam PR Managerin	bbpr Baar-Baarenfels PR Sabine Baar Vanessa Kostner	360 brand connection Pirmin Oklé
Geißhaldenstr. 49 D-78713 Schramberg	Habsburgergasse 6-8/10 A-1010 Wien	Seestr. 97 CH- 8800 Thalwil
Tel. +49 74 22 / 18-567 Stephanie.Adam@junghans.de	Tel. +43 1 51291 37 12 vanessa@bbpr.at	Tel. +41 44 721 36 00 pirmin.okle@360brandconnection.ch

Über Junghans

In Schramberg ist die Zeit zuhause – und Junghans gibt ihr seit 1861 ein Gesicht. Die Uhrenfabrik beherrscht alle Antriebstechnologien der Zeitmessung vom zuverlässigen Quarzwerk bis zur feinen Mechanik. In der Funkuhrentechnik ist Junghans Trendsetter, 1990 wurde die erste Funkarmbanduhr lanciert. Heute konstruieren und bauen die Schramberger eigene Funkwerke, die auch von Solarzellen unter dem Zifferblatt mit Energie gespeist werden. Technologieoffenheit und eine ausgeprägte Gestaltungskompetenz prägen die Produkte der Uhrenfabrik Junghans schon immer. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Kollektion mit den Uhrenlinien Meister, max bill, FORM und 1972.

Junghans blickt auf eine ebenso erfolgreiche wie bewegte Geschichte zurück. Bereits 1903 ist die Uhrenfabrik mit über 3.000 Beschäftigten größter Uhrenhersteller der Welt und fertigt mehr als 9.000 Zeitmesser täglich. Die Entwicklung präziser Mechanikwerke macht das Unternehmen 1956 zum weltweit drittgrößten Chronometerhersteller. Als offizieller Zeitnehmer der Sommerspiele 1972 in München sowie zahlreichen Motorsportveranstaltungen ist Junghans auch in der Welt des Sports zuhause. Nach einigen Hochs und Tiefs übernehmen 2009 die Schramberger Unternehmer Dr. Hans-Jochem und Hannes Steim das Traditionsunternehmen, bringen es wieder auf Kurs und leiten eine Wachstumsphase ein. Junghans entwirft, gestaltet, konstruiert und fertigt auch heute noch alle Uhren auf dem historischen Firmengelände. Im Jahr 2018 wird der Terrassenbau zu seinem 100-jährigen Jubiläum neu belebt. In diesem Denkmal der Industriearchitektur, das lange Zeit das lichtdurchflutete Herzstück der Junghans-Uhrenproduktion gewesen war, wird die Tradition des Uhrenbaus im Schwarzwald in einem Museum erlebbar. Seit 2022 leitet Hannes Steim als Geschäftsführender Gesellschafter das Unternehmen und führt es mit Innovationskraft in die Zukunft.